

## **Pro-Contra-Kolumne in lokaler Tageszeitung** **Thema: Solarienverbot für Jugendliche unter 18 Jahren - Kontra**

Überzeugen ist besser als Verboten. Verbote schütten allzu leicht das Kind mit dem Bade aus. So auch hier – zumal der Aufwand bei weniger als 5% der Jugendlichen in Sonnenstudios leicht übertrieben erscheint:

Wir müssen unterscheiden zwischen

- der **"guten Sonne"**, in Maßen und dem Hauttyp angemessen genossen, und
- der **"bösen Sonne"**, unvorbereitet im Übermaß verabreicht und mit Sonnenbrand "bestraft".

Ohne Sonne kein Leben! Die "gute Sonne" und ihr wesentlicher Bestandteil, die UV-Strahlen, haben für Leben und Gesundheit der Menschen eine unglaublich wichtige Aufgabe. Wissenschaftler entdecken immer neue, erstaunliche, lebenserhaltende Funktionen der UV-Strahlen.

UV-Strahlen haben aber auch eine „dunkle“ Seite, die "böse Sonne", die die Haut schädigt – mit unvorhersehbaren Spätfolgen.

Wenn wir zur Kenntnis nehmen müssen, dass

- viele Jugendliche heute aufgrund veränderter Lebensgewohnheiten nicht mehr genug "gute Sonne" bekommen und daher z.B. unter Vitamin D-Mangel leiden
- gleichzeitig aber 60% unserer Jugendlichen sich in allen Sommerferien an der "bösen Sonne" die Haut verbrennen - und das oft mehrere Male,
- nirgendwo die Balance zwischen "guter" und "böser" Sonne so genau austariert werden kann wie im gut geführten Sonnenstudio,

dann dürfte klar sein:

Die Aufgabe der Ärzte, aber auch der Politik und natürlich der Solarien-Betreiber ist es, gemeinsam dafür zu sorgen, dass

- unserer Jugendlichen genügend „gute Sonne“ für ihre psychische und physische Gesundheit erhalten – was derzeit nicht der Fall ist – und
- Sonnen-“Nutzer“ (ob im Freien oder im Solarium) genau wissen, was zu tun ist, um die „böse Sonne“ zu meiden – was derzeit ebenfalls nicht der Fall ist. Sinnlos übertreibende Angst-Kampagnen haben da in vielen Jahren und mit gewaltigen Budgets nichts bewirkt.

### **Die Position von Photomed-Verbands:**

**Aktives Handeln im Konsens aller Verantwortlichen für die sachlichen Aufklärung der Jugendlichen über die „guten“ und die „bösen“ Seiten der Sonne ist sinnvoller als staatliche Regulierungen."**